

Stadtteilgespräch

Neue Johannisvorstadt & Carrée am Tietz



„Moritz‘ Gärten“ - BPD Immobilienentwicklung GmbH. Bei den Visualisierungen handelt es sich um unverbindliche Vorabvisualisierungen.

„Das Leben ist eine Baustelle“ – so war und ist das Motto unterschiedlicher Stadtteilgespräche, die vor ein paar Jahren begannen und dieses Jahr am 20. September weitergeführt wurden. Im Rahmen der Veranstaltung stellten die Bauträger den aktuellen Stand zur Entwicklung der „Neuen Johannisvorstadt“ vor und standen für Fragen zur Verfügung. Mit dabei waren Mi-

chael Stötzer (Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau – Leiter Dezernat 6), sowie die Bauträger Peter Simmel (SIMMEL Chemnitz GmbH), Stefan Voges (HANSA Real Estate), Aline Heinemann und Carsten Hartwig (beide BPD Immobilienentwicklung).

Seite 5

STÖBERN, ENTDECKEN & VERWEILEN



**WINTERLICHES
REITBAHNGESTÖBER**

Winterliches Reitbahngestöber

Freitag, 25.11. 14:00 - 18:00 Uhr

In diesem Jahr wollen wir zum entspannten vorweihnachtlichen Stöbern, Tauschen, Entdecken und Verweilen ins Reitbahnviertel einladen. An vier Orten – ASB Wohnzentrum, Kita Kinderparadies, Frühförderzentrum und Weltecho-Hof – sind unterschiedliche Angebote für Klein und Groß sowie Jung und Alt geplant.

Mit kunterbunter Kunst, dem Tausch-Trödel-Treff und warmen duftenden Getränken sowie kleinen Speisen geht es von einem zum anderen Ort. Um 18.00 Uhr wird zum gemeinsamen Singen in den Weltecho-Hof eingeladen!

Sie lesen in dieser Ausgabe

Seite 3

TUKI – kostenlose Nachhilfe im Stadtteilbüro Reitbahnviertel

Seite 6

Die älteste Mikwe in Sachsen – in Chemnitz?

Seite 8

Neue PC-Arbeitsplätze im ASB Wohnzentrum

Seite 9

Vielfältige Angebote - Lebensberatungsstelle der Stadtmission Chemnitz

Editorial**Gemeinsam ist man weniger allein!**

Der Herbst ist da und der Annenplatz ist bunt gefärbt. Das Reitbahnviertel wurde Mitte Oktober nochmals schön herausgeputzt. Gemeinsam mit Stadtteilaktiven aus dem Reitbahnviertel ging es bei dem diesjährigen Herbstputz den Zigarettenkippen an den Kragen. Denn Zigarettenkippen sind giftiger Plastikmüll und gehören nicht achtlos in die Natur geworfen, sondern in den Restmüll. Unterwegs sind Taschenaschenbecher, die es auch im Stadtteilbüro Reitbahnviertel gibt, recht nützlich. Ein Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung geht an das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit, Jugendkirche St. Johannes, BIRV, Stadtlicht Chemnitz, Stadtteilpiloten Chemnitz, Tagestreff „Haltestelle“, ASB Wohnzentrum, die Kita Kinderparadies und die Bewohnerschaft.

In der aktuellen Ausgabe erwarten Sie spannende Berichte, Informationen und Interviews von und über Stadtteilaktive aus Chemnitz.

Es passiert viel in der Stadt. Im aktuellen „ReitbahnBote“ erfahren Sie mehr über den Ausbau des Chemnitzer Modells, das Viadukt Chemnitz, die Interventionsfläche an der Vettiersstraße sowie die „Neue Johannisvorstadt“. Bei den vorausgehenden archäologischen Grabungen wurde im Frühjahr 2022 etwas ganz Besonderes entdeckt. Eine „Mikwe“, ein jüdisches Ritualbad, das für Chemnitz und Sachsen einen bislang einmaligen Befund darstellt. In dieser Ausgabe blicken wir aber auch mal über den Tellerrand des Reitbahnviertels in Richtung Altchemnitz. Hier gibt es neue und bekannte Gesichter. Lassen Sie sich überraschen. Für die kommenden Monate sollten Sie sich Freitag, den 25. November 2022, vormerken. In diesem Jahr soll zum ersten Mal ein „Winterliches Reitbahngestöber“ von 14.00 bis 18.00 Uhr an vier Orten im Reitbahnviertel stattfinden. Das Stadtteilmanagement bedankt sich vielmals bei allen Stadtteilaktiven für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr. Das Redaktionsteam wünscht viel Spaß bei der Lektüre! Begonnen haben wir dieses Jahr mit dem Motto „Das Schönste an uns ist das Wir“ und daran wollen wir natürlich weiter anknüpfen.

Johanna Richter,
Stadtteilmanagerin

**Kontakt Stadtteiltreff Reitbahnviertel**

Stadtteilmanagerin Johanna Richter
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649 62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: johanna.richter@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Interkultureller Mitmachgarten

„Hallo Leute, wir, die Kinder der Kita „mittendrin“, verwandeln jetzt schon seit fast zwei Jahren unseren Garten in einen interkulturellen Mitmachgarten, bei dem alle mithelfen können, also auch ihr. Wir haben jetzt schon insgesamt fünf Hochbeete, ein Tomatenzelt, zwei Komposte und ein Hotel für Insekten. Wenn ihr hier also mal vorbeilauft, seht ihr einen beachtlichen Gemüse-, Früchte- und Blumengarten, obwohl, jetzt im Herbst sieht es nicht mehr ganz so toll aus. Aber warten wir mal ab, wenn erst der nächste Frühling da ist!

Für die Hochbeete, die Erde und anderen Schichten darin, das Tomatenzelt, Vogelhäuser und noch vieles mehr, haben wir Unterstützung bekommen vom Verfügungsfonds Reitbahnviertel, sonst hätten wir uns das ja gar nicht leisten können. Wegen der Unterstützung konnte hier auch ein Workshop stattfinden. Der ging mehrere Nachmittage und es wurden Kinder und Eltern eingeladen, die in der Innenstadt wohnen. Es wurden Linolschnitt Gemüse-Drucke gemacht, es wurde gedichtet und wir haben echt schräge Rezepte erfunden. Die Ergebnisse seht ihr entlang unseres Zaunes.

Ach noch was: wir haben den 2. Platz bekommen beim Umweltpreis 2022, weil wir diesen schönen Garten angelegt haben.

Jetzt seid ihr gefragt: habt ihr für unseren Garten ein bisschen Saatgut? Muttererde? Gartenwerkzeug? Gern kommt doch einfach mal vorbei.

Und wenn wir was geerntet haben, dann stellen wir in den Eingangsbereich eine Kiste - da nehmt euch doch gern etwas raus.

Wir grüßen euch!“

Kinder der Kita „mittendrin“

Foto & Text: Kita „mittendrin“
Fritz-Reuter-Str. 30
09111 Chemnitz

**Impressum**

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin: Redaktionsteam ReitbahnBote

Satz und Layout: Sandra Daum

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben und Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Die Redaktion versucht auf eine geschlechtergerechte und –sensible Sprachweise zu achten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



STADTRADELN 2022 erfolgreich beendet

Vom 5. bis 25. September 2022 drehten die Innenstadt, das Reitbahn- und das Lutherviertel mit 2.181 Chemnitzer:innen am Rad. Damit nahmen im Vergleich zum letzten Jahr rund 500 Teilnehmende mehr an der internationalen Aktion des Klima-Bündnisses teil. Insgesamt erradelten sie 337.978 Kilometer und sparten damit 52 Tonnen CO₂ im Vergleich zum Autofahren ein. Sachsenweit liegt Chemnitz damit auf Platz 3 von insgesamt zehn sächsischen Teilnehmerkommunen. Auch im bundesweiten Vergleich liegt Chemnitz im vorderen Bereich, auf Platz 165 von insgesamt 2472 teilnehmenden Kommunen.

„Aus unserer Sicht kann die Kampagne langfristig dazu beitragen, die Menschen in Chemnitz für einen dauerhaften Umstieg aufs Fahrrad zu begeistern, auch über den Aktionszeitraum hinaus“, erklärt Carina Kühnel, amtierende Amtsleiterin des Umweltamtes. „Somit kann der Radverkehr einen effektiven Beitrag zur Erreichung der CO₂-Reduktionsziele leisten.“ Auch der diesjährige STADTRADELN-Star, Ralph Burghart, ist mit dem Ergebnis zufrieden. „Als Bürgermeister für Personal und Finanzen freut es mich besonders, dass sich die Teilnehmeranzahl in Chemnitz insgesamt deutlich erhöht hat. Das zeigt, dass das Rad als Fortbewegungsmittel einen wichtigen Platz einnimmt, egal in welcher Altersklasse.“

TUKI – kostenlose Hausaufgabenunterstützung

Wir, das B&T Bildungsteam, sind eine regionale Nachhilfeschool mit einem Standort auf dem Sonnenberg und einem weiteren im ‚Haus der Begegnung‘ in Markersdorf. Wir richten uns täglich mit verschiedenen pädagogischen Angeboten an Kinder und Jugendliche. Unser Team besteht aus erfahrenen Erzieher:innen, Grundschullehrer:innen, Pädagog:innen sowie Nachhilfe- und Förderlehrer:innen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, alle Schüler:innen jeder Klassenstufe und Schulform beim Lernen zu unterstützen, um die schulischen Leistungen zu verbessern.

In Kooperation mit dem Stadtteilbüro Reitbahnviertel bieten wir ab Oktober 2022 das Projekt ‚Tuki‘ an. Im Vordergrund steht, dass wir Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 13. Klasse bei schulischen Herausforderungen unterstützen. Dazu zählen zum Beispiel die gemeinsame Bearbeitung ihrer Hausaufgaben, die Beantwortung von Fragen zu Themen, die im Unterricht noch nicht ganz verstanden wurden und die Vorbereitung auf anstehende Klassenarbeiten und

Leistungskontrollen. Dadurch sind die Schüler:innen für die nächste Schulstunde optimal vorbereitet und können ihre Schulnoten stetig verbessern.

Das Projekt findet einmal die Woche, mittwochs von 15.00 bis 16.30 Uhr, im Stadtteilbüro Reitbahnviertel in der Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz, statt. Es wird keine Anmeldung benötigt und ist selbstverständlich kostenfrei.



Loreen Richter vom
B&T Bildungsteam



Kommt gerne vorbei und lernt uns kennen!

Ranking innerhalb von Chemnitz

In diesem Jahr sicherte sich das Team der Stadtverwaltung „SVC2bike“ den ersten Platz im Teamvergleich mit 25.001 Radkilometern. Der zweite und dritte Platz ging an zwei Gymnasien, zum einen an das Georgius-Agricola-Gymnasium mit 19.884 Kilometern und zum anderen an das Johannes-Kepler-Gymnasium mit 17.181 Kilometern. Die Zahl der teilnehmenden Kitas und Schulen hat sich im Vergleich zum letzten Jahr enorm gesteigert, von 15 auf 26 Teilnehmende. Die Fahrradaktivste Kita war dieses Jahr mit 2.411 km wieder die Kita Wiesenstraße.

Am 11. November 2022 werden alle Preisträger:innen bei der Jahresveranstaltung der AG Gesundes Chemnitz im Pentagon 3 ausgezeichnet. Darüber hinaus widmet die Stadt Chemnitz für jedes Gewinner-Team einen Baum.

Meldeplattform RADar!

Mit der Meldeplattform RADar! hatten die Radelnden während des Aktionszeitraumes die Möglichkeit, auf störende und gefährliche Stellen im Radwegeverlauf aufmerksam zu machen. Die Funktion stand in diesem Jahr erstmalig zur Verfügung. Mehr als 450 RADar! Meldungen sind im Verlauf des Aktionszeitraumes eingegangen. Die Hinweise werden nun ausgewertet und in bestehende Arbeitsprozesse und Planungen des Tiefbauamtes übernommen.

Weitere Informationen gibt es auf www.chemnitz.de/stadtradeln

Ausbau der Fernwärme im Lutherviertel

eins erweitert ab 2023 das Fernwärme-Netz in Teilen des Lutherviertels. Parallel baut eins Fernwärme auch auf dem Sonnenberg und in Schloßchemnitz weiter aus.



Den Ausbau organisiert der Energieversorger schrittweise. Er verläuft zwischen Uferstraße und Charlottenstraße sowie zwischen Kantstraße und Bahnbogen. Dadurch soll die umweltfreundliche und versorgungssichere Fernwärme möglichst flächendeckend verfügbar sein. Egal, ob Wohnungen, Gewerberäume oder Produktionshallen – wer sich jetzt für Fernwärme entscheidet, kann sein Gebäude an das Netz von eins anschließen lassen. Der Versorger wendet sich dazu nach und nach in persönlichen Anschreiben an die Gebäudeeigentümer. Für eine schnelle Anmeldung spricht neben den zahlreichen Vorteilen von Fernwärme vor allem auch, dass die ohnehin stattfindenden Bauarbeiten direkt genutzt werden können.

Was bedeuten die Baumaßnahmen?

eins hat einen umfangreichen Ausbauplan aufgestellt, der jährlich mehrere Straßen umfasst. Dadurch sollen die Bauarbeiten zügig durchgeführt und in kleineren Etappen abgeschlossen werden. Bei der Umsetzung des Plans wird vor allem berücksichtigt, dass die Bauarbeiten so wenige Behinderungen wie möglich im öffentlichen Verkehrsraum verursachen.

Über anstehende Baumaßnahmen und Verzögerungen werden alle Anwohner:innen im Vorfeld informiert.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Wir beraten Sie gern unter fernwaerme@eins.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Neues von der BIRV

Mikwe sichtbar erhalten

Nach der sensationellen und unerwarteten Entdeckung eines ganz besonderen historischen Gebäudeteils bei Grabungen nahe der ehemaligen Anker-Kreuzung im Stadtzentrum hat sich einiges getan. So haben wir einen Beratungskreis mit Teilnehmer:innen aus Verwaltung, Wissenschaft, Religion, Kultur und Gesellschaft ins Leben gerufen, der seit dem Sommer in einem ungefähren Monatstakt zusammenkommt. In gemeinsamer Abstimmung unterstützen wir den sichtbaren Erhalt dieses fragilen Kleinods der Stadtgeschichte. Derweil hat im September ein Kolloquium im Rathaus stattgefunden, bei dem sich auch Fachspezialistinnen und Experten aus anderen Teilen der Bundesrepublik intensiv mit dem Gemäuer beschäftigt haben. Ein überaus bedeutungsvolles Ergebnis dessen ist die stadtdenkmalsrechtlich einflussnehmende Feststellung, dass das Objekt tatsächlich eine Mikwe ist. Sie gilt es nun, in einer ihrer weitreichenden Bedeutungen gerecht werdenden Weise, so in den an der Stelle entstehenden Gebäudekomplex einzu-

binden, dass der Blick darauf generell möglich wird. Im repräsentativen früheren Empfangsgebäude des Südbahnhofs, dem heutigen Kulturbahnhof Chemnitz, gehen derzeit die Arbeiten an der neuen Kreativwerkstatt KiezAtelier – für jedermanns spontane kleine Bauideen-Verwirklichungen – unter auch unserer Beteiligung dem Ende entgegen.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind derzeit herzlich zum letzten Bürger-Kulturtreff (BKT) dieses Jahres am 17.11. um 17.00 Uhr in die Räume des Bürgerhaus City e.V. im Punkthochhaus Rosenhof eingeladen. Rainer Goldammer präsentiert einen Reisebericht unter dem Titel „Quer durchs Baltikum“. Der Eintritt ist wie immer frei. Die nächsten BKT finden nach der Weihnachtspause voraussichtlich an den 3. Donnerstagen der Monate



Vorgestellt Projekt Comparti

Politische und gesellschaftliche Beteiligung aller Bürger:innen ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Demokratie. Auch unsere Städte leben vom freiwilligen Engagement ihrer Bewohner:innen. Was wäre eine Gesellschaft ohne Bürger:innen, die sich freiwillig für den Tierschutz, die Nachbarschaftshilfe oder für die Verbesserung unserer Lebensumstände einsetzen? Außerdem bereichert die Beteiligung das Leben jeder engagierten Person durch neue Erfahrungen, soziale Kontakte und das Gefühl, etwas bewirken zu können.

Leider ist der Zugang zu Beteiligungsmöglichkeiten nicht für jede Person in Deutsch-

land gleich einfach. Menschen aus Einwandererfamilien wird diese in vielerlei Hinsicht erschwert.

Die Schwierigkeiten reichen über Sprachbarrieren, den fehlenden Zugang zu Informationen über lokale Möglichkeiten bis hin zu rassistischen Vorurteilen und Diskriminierung durch andere Beteiligte.

Wir vom Projekt Comparti wollen an dieser Ungleichbehandlung etwas ändern.

Als Teil des AGIUA e.V. unterstützen wir Menschen aus Einwandererfamilien bei ihrer politischen und gesellschaftlichen Beteiligung. Hierfür bieten wir kostenlose Beratung für Privatpersonen und Organisationen an. In unserer Beratung vermitteln wir Personen basierend auf den persönlichen Interessen an passende Organisati-

onen in Chemnitz. Für Vereine, Organisationen und andere bieten wir Beratungen zu Themen wie Vereinsgründung, Förderungen oder auch zur transkulturellen Öffnung des Vereins an.

Der Austausch mit verschiedensten Chemnitzer Akteur:innen des politischen und gesellschaftlichen Lebens ist uns sehr wichtig. Mit diesen Kooperationspartner:innen veranstalten wir regelmäßige Veranstaltungen. Dort infor-

mieren wir zum Beispiel über die Einflussmöglichkeiten in der Chemnitzer Kommunalpolitik, vermitteln Grundwissen zur Demokratie in Deutschland oder kommen mit Schüler:innen auf spielerische Weise über die Einflussmöglichkeiten an ihrer Schule ins Gespräch.

Wir wollen besagte Informationslücke schließen und freuen uns über eure Unterstützung!

Wir freuen uns auf Sie!



Mitglieder der BIRV vor dem Stadtteilbüro Reitbahnviertel. Hintere Reihe von links nach rechts: Martin und Bernd. Vordere Reihe von links nach rechts: Frank, Helga und Carmen. Des Weiteren sind noch Mario und Andreas Mitglieder der BIRV, die beim Fototermin leider nicht dabei sein konnten.



Veranstaltungen der Bürgerinitiative Reitbahnviertel

BIRV-Treffen: **jeden zweiten Donnerstag im Monat, um 17.00 Uhr im Stadtteilbüro Reitbahnviertel** (Reitbahnstraße 32)

Bürger-Kulturtreff: **17.11. um 17.00 Uhr im Bürgerhaus City e. V. (Rosenhof 18)**



Kontakt

Meldet euch bei uns per E-Mail: comparti@agiua.de oder ruft uns an: 01578 1928526.

Instagram und Facebook (@compartichemnitz)

Stadtteilgespräch

Neue Johannisvorstadt & Carrée am Tietz



„Thereses Gärten“ - BPD Immobilienentwicklung GmbH. Bei den Visualisierungen handelt es sich um unverbindliche Vorabvisualisierungen.

Die Bebauung soll einen entscheidenden Beitrag zur Attraktivitätssteigerung dieses Innenstadtbereichs als Lebens- und Versorgungsort mit Großstadtcharakter leisten. Gleichzeitig wird dort erstmals auch wieder eine angemessene Aufenthaltsqualität geschaffen. Das Bebauungsgebiet unterteilt sich in die zwei großen Baufelder E3 und E4. Sie sind wiederum in Teilflächen gegliedert, die von unterschiedlichen Bauträgern entwickelt werden. Stadtentwicklungsprozesse sind durch die Beteiligung von unterschiedlichen Akteuren und deren Interessen sehr vielschichtig.

„Carrée am Tietz“ - Baufeld E3

Das Baufeld E3 – bisweilen bekannt als „Carrée am Tietz“ – ist von der Zschopauer Straße, Bahnhofstraße, Wiesenstraße und Moritzstraße begrenzt. Darauf sind zwei Gebäude vorgesehen. Hier soll unter anderem ein Hotel mit Geschäften und Gastronomie im Erdgeschoss entstehen. Bauträger ist die Firma Hansa Real Estate,

die schon viele Referenzen in Chemnitz vorzuweisen hat. Aufgrund der schwierigen Gegebenheiten der letzten Jahre ist bisher jedoch noch kein Pächter gefunden worden.

Ein Wohnkarree an der Moritzstraße namens „Moritz' Gärten“ soll rund 143 Eigentumswohnungen umfassen. Darunter sind 1-, 2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen mit Fußbodenheizung, Parkett, Videogegensprechanlage sowie Balkon oder Terrasse. Auch hier werden im Bereich einer Fußgängerzone Läden und Gastgewerbe im Erdgeschoss angesiedelt. Für das Bauwerk ist die BPD-Immobilienentwicklung zuständig. BPD ist ein Unternehmen der genossenschaftlichen niederländischen Rabobank und kaufte Mitte 2021 zwei Grundstücke der HANSA Real Estate ab. Bisher war das Unternehmen u. a. in Dresden, Leipzig und Erfurt tätig und kommt nun für das erste Projekt nach Chemnitz. Laut dessen Aussage ist dann Baubeginn, wenn 30% der Wohnungen verkauft sind, voraussichtlich im zwei-

ten Quartal 2023.

„Neue Johannisvorstadt“ - Baufeld E4

Das Baufeld E4, das seit Beginn der Planungen den Arbeitstitel „Neue Johannisvorstadt“ trägt, liegt zwischen Bahnhofstraße, Hospitalstraße, Theresenstraße, Augustusburger Straße und Brückenstraße. Es unterteilt sich in vier Baukomplexe.

An der Bahnhofstraße ist ein Bau mit einem Ärztezentrum auf der Straßenseite und altersgerechtem Wohnen in Richtung der Kirche geplant. Direkt am Park und der Jugendkirche wird entlang der Hospitalstraße ein weiteres Wohnbauwerk, genannt „Thereses' Gärten“, mit 106 Wohnungen sowie sechs Townhäusern errichtet. Als wiederkehrendes Element werden darin im Stadthallen-Fassaden-Stil gestaltete Fliesen zum Einsatz kommen. Auch für diesen Wohnstandort ist die BPD-Immobilienentwicklung zuständig. Zuerst entsteht aber auf dem Baufeld der Gebäudekomplex „Johanniskarree“ der SIMMEL Chemnitz GmbH

entlang der Augustusburger Straße. Neben dem Edeka-Simmel-Markt als Hauptgeschäft ziehen Aldi und Drogeriemarkt Müller ein. Über den Läden ist eine Poliklinik vorgesehen. Des Weiteren sind Büroräume sowie große Mietwohnungen, jeweils über mehrere Etagen, in Einzelhaus-Bauweise auf dem Dach der Gebäude geplant. Somit gelingt eine individuelle, variable Nutzung, beispielsweise für Familien oder WGs. Das im Komplex integrierte Parkhaus erhält einen geräusch- und schwingungsreduzierenden Silent-Fahrbahnbelag. Im Erdgeschoss sind dann nach Fertigstellung auch kleine Bistros und Cafés zu finden. Laut Peter Simmel wird ein Abschluss der Bauarbeiten für das Frühjahr 2025 anvisiert.

Bei den vorausgehenden archäologischen Grabungen wurde im Frühjahr 2022 eine „Mikwe“ entdeckt – ein jüdisches Ritualbad, das für Chemnitz und Sachsen einen bislang einmaligen Befund darstellt. Diese gilt es nun bei der weiteren Planung miteinzu beziehen.

Mit der Freiraumgestaltung wird erst begonnen, wenn die Hochbauten in den Endzügen sind. Die erste Lichtinsel der „Allee des Lichts“ soll nach Abschluss der Errichtung aller Häuser in die Außengestaltung zwischen den Baubereichen bei der Johanniskirche integriert werden.

Immer auf dem neuesten Stand: www.reitbahnviertel.de/2021/06/09/johannisvorstadt/

Text & Foto: Johanna Richter (Stadtteilmanagement Reitbahnviertel) & Bürgerinitiative Reitbahnviertel

Die älteste Mikwe in Sachsen – in Chemnitz?

Im „Reitbahnboten“ 3/22 ist bereits über diesen sensationellen Fund von der Grabung in der Neuen Johannisvorstadt berichtet worden. Umso größer waren die Erwartungen an einen Workshop, zu dem das Landesamt für Archäologie am 23. September Fachleute

sichtbar zu machen.

So wäre es nur zu wünschen, dass sich die Stadt Chemnitz auch zur Einzigartigkeit dieses Fundes bekennt, ihm im Rahmen der Kulturhauptstadt entsprechende Bedeutung einräumt und angemessen präsentiert. Zwar hat Chem-

Schlesien über Chemnitz reisende Kaufleute dieses rituelle Tauchbad genutzt haben, oder hat es hier vielleicht sogar eine jüdische Siedlung gegeben? Rund fünfzig Vertreter:innen verschiedener Institutionen tauschten sich im Stadtverordnetenrat über Wege zur

Einige Etagen darüber sollen Wohnungen entstehen. So war es sehr nützlich, von den Erfahrungen anderer Städte zu hören, wie im Rahmen unterschiedlicher baulicher Situationen mit derartigen Anlagen umgegangen werden kann. Spezielle Probleme er-



aus ganz Deutschland nach Chemnitz eingeladen hatte. Es sollte um die Frage gehen, wie man diesen einzigartigen Fund bewahren kann, indem er zugleich möglichst sichtbar und erlebbar für uns, aber auch für die Nachwelt erhalten bleibt.

Die Expert:innen sehen dieses jüdische Tauchbad als eine Besonderheit für ganz Sachsen an, kann doch nach neuesten Erkenntnissen nicht einmal Görlitz behaupten, eine Mikwe zu besitzen. Chemnitz reiht sich damit unter solche altherwürdigen Städte wie Worms, Speyer, Montpellier, aber auch Erfurt, Schmalkalden oder Sondershausen ein. Dort ist es gelungen, solche Anlagen für die Öffentlichkeit

nitz viele moderne Bauten, wie sie auch anderswo zu finden sind. Doch ist es arm an Zeugnissen seiner eigenen über 800-jährigen Geschichte und Kultur, die man den Gästen der Stadt zeigen kann. Auch nach den umfangreichen archäologischen Grabungen der letzten Jahrzehnte ist davon kaum etwas im Stadtbild verblieben – sieht man etwa von den Exponaten des Archäologiemuseums ab. Ältere jüdische Geschichte wird nun vorstellbar, obwohl es darüber kaum schriftliche Zeugnisse gibt. Könnten aus Böhmen oder

Erhaltung einer solchen Anlage aus. Dabei zeigten sich die Mitarbeiter:innen unserer Unteren Denkmalschutzbehörde zuversichtlich, dass es technisch grundsätzlich möglich wäre, die Chemnitzer Mikwe nicht nur in digitaler Form, sondern anschaulich-gegenständlich vor Ort zu präsentieren. Es wurde im Verlauf der Diskussion aber auch deutlich, dass in diesem Falle eine ständige Wartung und Kontrolle notwendig wäre. Denn wo das Tauchbad entdeckt wurde, wird sich künftig das Untergeschoss eines Parkhauses erstrecken.

geben sich in Chemnitz darauf, dass unsere Mikwe nicht aus beständigen Natursteinen, sondern aus Ziegeln errichtet worden ist. Es soll nun, nach Auswertung all dieser Erfahrungen, gemeinsam mit dem Investor und dem Architekten ein Konzept entstehen, wie Frau Dr. Regina Smolnik vom Landesamt für Archäologie betonte.

Stephan Weingart

*Die bei der Grabung in der Neuen Johannisvorstadt entdeckte Mikwe.
Foto: Stephan Weingart, mit freundlicher Genehmigung des Landesamtes für Archäologie Sachsen*

Schlagermelodien, Weihnachtshaus & „Winterwonne“ im Bürgerhaus City e.V.

Angefangen vom Kirschblütenfest Anfang April bis zum Konzert „Wir können laut“ am 15. Oktober 2022 hat der Bürgerhaus City e.V. mit ganz vielen Kooperationspartner:innen fast 30 kleine und große Veranstaltungen wie das Rosenhoffest im öffentlichen Raum durchgeführt. Jetzt müssen auch wir uns wieder in den Innenraum zurückziehen.

Auf zwei Veranstaltungen möchten wir besonders hinweisen:

Freitag, 09.12. 14:00 - 18:00 Uhr

Am 9. Dezember findet von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr wieder das vor allem bei Familien mit Kindern beliebte Weihnachtshaus statt. Es wird wieder ausgiebig gebastelt, gespielt, gesungen und das VIVID Figurentheater kommt mit dem Stück „Winterwonne“ zu Besuch und lädt die Kinder zum Mitmachen ein. Und versprochen, bevor alle nach Hause gehen, kommt der Weihnachtsmann vorbei.

Dienstag, 15.11. 15:00 Uhr

Aber auch an die Älteren ist gedacht. Am 15. November 2022 laden wir um 15.00 Uhr zum musikalischen Nachmittag ein. Bekannte Schlagermelodien (natürlich live) laden nicht nur zum Zuhören ein, es darf auch mitgesungen oder ein ganz kleines Tänzchen gewagt werden.

Eintrittskarten zum Preis von 5,00 € sind ab 1. November 2022 im Bürgerhaus City erhältlich. Im Preis enthalten ist ein Kaffee trinken mit süßen und herzhaften Kleinigkeiten.

Weil unsere Platzkapazität begrenzt ist, kann man sich auch vor dem 1. November 2022 telefonisch anmelden.

Stadtteilpiloten

IDENTECO war in der Stadt

Habt Ihr's gesehen? Die MitMach(t)-Wände standen über den Sommer in der Stadt, unter anderem für je eine Woche am Rosenhof, Düsseldorfer Platz, Stadthallenpark und Annenplatz. Diese Wände waren Teil des Kunst- und Medienprojektes IDENTECO, welches von Juni bis August in Chemnitz

stattfand. Jede:r hatte die Möglichkeit, zu verschiedenen Fragen eigene Wünsche, Meinungen oder Kritik loszuwerden. Es sind jede Menge unterschiedliche Perspektiven zusammengekommen – so bunt wie die Menschen in dieser Stadt. Daraus soll eine Art „Bedürfniskatalog“ der Chemnitzer:innen



*Hörst Du die leise Starre der Kälte? Siehst Du die glitzernden, zarten Eiskristalle?
Spürst Du die weichen Schneeflocken auf Deiner Nase?
Lass uns über die knirschende Schneedecke schlittern.*

Denn es ist Winter!

Text & Foto: Bürgerhaus City e.V.



entstehen, welcher dann an zuständige Stellen, z. B. in der Verwaltung, gegeben wird. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Eure Wünsche bei verschiedenen Planungsprozessen berücksichtigt werden, sodass sich die Stadt so entwickelt, dass sich hier alle wohlfühlen und wir in Chemnitz Gut.Zusammen. Leben können.

Twitter oder Instagram. Darüber bleibt Ihr außerdem über weitere Aktionen und Veranstaltungen von uns informiert ;) Liebe Grüße, Eure Stadtteilpiloten



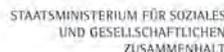
PS: Vielleicht werden die MitMach(t)-Wände nochmal am 25. November im Reitbahnviertel zu finden sein, im Rahmen des "Winterlichen Reitbahngestöbers". Seid also gespannt, wir sehen uns dort!

Ihr hattet nicht die Möglichkeit, Eure Sichtweise einzubringen? Dann freuen wir uns auf Eure Nachrichten! Schreibt uns einfach – per Mail an info@stadtteilpiloten.de oder über unsere Social-Media-Kanäle Facebook,



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



Neue PC-Arbeitsplätze im ASB Wohnzentrum

Die Digitalisierung hat in unserer Gesellschaft einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert eingenommen. Dass Teilhabe an Gesellschaft vom Wissen darum abhängig ist, wie man digitale Möglichkeiten zu unterschiedlichsten Zwecken nutzen kann, haben die Menschen, die im ASB Wohnzentrum gemeinsam leben und arbeiten, schon lange erkannt.



Dazu haben sie sich der Herausforderung gestellt, digitale

Arbeitsmöglichkeiten so zu gestalten, dass Aufgaben leistbar und in der Gesellschaft wahrnehmbar werden. Im digitalen Raum erleben Menschen mit körperlichen Behinderungen ihre Mobilitätseinschränkungen in anderer, meist milderer, Ausprägung. Sie können ihre Ressourcen und ihre Kreativität in den Vordergrund ihres Handelns stellen. Dadurch wird es Menschen mit Beeinträchtigungen möglich, ihre Unverzichtbarkeit für die Gesellschaft sichtbar werden zu lassen. Dazu sind im letzten halben Jahr vier digitale Arbeitsplätze entstanden, die, orientiert an den körperlichen Behinderungen, besonders ausgestattet worden sind. Nun beginnt der eigentliche Arbeitsprozess in den eigens dafür bereitgestellten Räumlichkeiten. Die Ergebnisse der geleisteten Arbeit sollen zeigen, über welche Möglichkeiten Menschen mit schweren körperlichen Behinderungen verfügen. Gleichzeitig stellen ihre Arbeitsmotivation und Leistungsbereitschaft einen gewinnbringenden Beitrag für das Quartier und die Stadt Chemnitz dar. Eine Hauptaufgabe dieses Arbeitsbereichs ist die Bearbeitung von Projekt- und Fördermittelanträgen zur Barrierefreiheit,



wie zum Beispiel über das Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für Alle“. Erfahrungen zum Thema Barrierefreiheit und zum genannten Investitionsprogramm konnten im letzten Jahr reichlich gesammelt werden. Anträge dazu wurden von den im Wohnzentrum lebenden und arbeitenden Menschen gestellt. So wurden die Eingangstüren von drei Arzthäusern im Stadtgebiet Chemnitz auf Automatikbetrieb umgerüstet und das Stadtteilbüro im Reitbahnviertel

erhielt, wie schon in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet, eine mobile Rampe. Die Akteur:innen des ASB Wohnzentrums betrachten diese Möglichkeiten als Chance, sich im Sinne von Bürgerbeteiligung interaktiv am Geschehen des Sozialraums und an der Umsetzung des Aktionsplans der Stadt Chemnitz „Chemnitz inklusiv 2030“ zu beteiligen und somit selbstwirksam Inklusion gestalten.

Text & Fotos: ASB Wohnzentrum



Lieblingsplätze für alle – Herzensprojekt „Oper Chemnitz“ umgesetzt

Mitte Oktober war es endlich soweit. Die linke Doppelflügeltür des Haupteingangs der Oper Chemnitz öffnete sich zum ersten Mal automatisch. Dies war über einen langen Zeitraum ein Herzensprojekt der im ASB Wohnzentrum lebenden und arbeitenden Menschen. Ohne

fremde Hilfe konnten Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bisher nicht in die Oper gelangen. Nach erfolgreicher Antragstellung und sehr guter Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur:innen konnte im September und Oktober die Eingangstür auf Automatikbe-

trieb umgerüstet werden. Somit können sich jetzt Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, barrierefrei am kulturellen Leben in der Oper beteiligen. Die Maßnahme wurde finanziert über das Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“, welches

vom Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt bereitgestellt wird und auf Steuermittel auf Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes zurückgreift.

Adventsmarkt im ASB Wohnzentrum

Freitag, 25.11. 14:00 - 18:00 Uhr

Nach zweijähriger coronabedingter Pause findet am 25. November von 14.00 bis 18.00 Uhr, traditionell am letzten Freitag vor dem ersten Advent, die diesjährige Ausgabe des Weihnachtsmarktes im Innenhof des ASB Wohnzentrums statt.

Damit beteiligen sich in diesem Jahr die Bewohner:innen des

ASB-Wohnzentrums am „Winterlichen Reitbahngestöber“, der Adventsaktion des Reitbahnviertels. Sie sind herzlich dazu eingeladen, einen gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag in der Rembrandtstraße zu verbringen und danach, gern auch gemeinsam, die anderen Stationen der Aktion zu besuchen.

„Nach dem Weihnachtsmarkt ist vor dem Weihnachtsmarkt!“ Dieser Satz ist mittlerweile zur Tradition geworden. Mit ihm endet der jährlich stattfindende Adventsmarkt des ASB-Wohnzentrums und die Vorbereitungen für das nächste Jahr sind damit in vollem Gange.

Blick hinter die Kulissen macht Lust auf Mitmachen

Lebensberatungsstelle der Stadtmission Chemnitz überrascht durch Vielfalt der Angebote

Einen Blick hinter die Kulissen der integrierten Lebensberatungsstelle der Stadtmission Chemnitz erlebten Besucher:innen bei einem Sommerempfang in der Rembrandtstraße 13b am 23. September. Neben einem Gang durch die Beratungsräume erwarteten Interessent:innen spannende Eindrücke von den Themen und Methoden der Beratungsprozesse. Auf großes Interesse stießen besondere Angebote, etwa der Gruppe für Kinder aus Trennungs- oder Scheidungsfamilien. Zahlreiche Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen mit den Sozialarbeitenden und Abteilungsleiterin Sabrina Jäger über Zukunftspläne und mögliche Kooperationen auszutauschen.

Sabrina Jäger erklärt: „Die Angebote der Lebensberatung sind sehr vielfältig.“ Das Spektrum reicht von Fragen zu Ehe-, Familien- und Lebensthemen, über Trauer, Verlust, Sexualität, bis zum Bewältigen von schwierigen Alltagssituationen. Besonders wichtig sei es dabei, dass die Berater:innen in der Stadtmission auch über vielfältigste Spezialisierungen rund um das Thema „Erziehung“ verfügten. In der Beratung willkommen seien aber auch Fragen nach der Regelung von Umgangsrechten oder die Bedeutung der elterlichen Trennung für die Kinder.

Einen dritten Beratungsbereich in der Rembrandtstraße 13b bildet die Schwangeren- und die Schwangerschaftskonfliktberatung. Hier fänden, so Jäger, junge Mütter und Familien mit Kinderwunsch verschiedene Hilfen, etwa wenn es darum geht, Anträge

für Rehabilitationen und Kuren auszufüllen oder finanzielle Beihilfen zu beantragen. Mit dem gleichen Engagement seien auch die Mitarbeitenden der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) im Einsatz. KISS-Mitarbeiter:innen leisten aktive Unterstützung für derzeit rund 170 aktive Selbsthilfegruppen aus der Region. Ähnlich breit aufgestellt sei schließlich das Angebot der Ehrenamtlichen Telefonseelsorge: Neben einem offenen Ohr in buchstäblich allen Lebenssituationen, habe die Telefonseelsorge einen unschätzbaren Wert für Menschen, die Angst oder Scham daran hindern, eine Beratungsstelle oder Selbst-

hilfegruppe aufzusuchen. Damit die Stadtmission dieses wichtige Angebot dauerhaft aufrechterhalten kann, seien dringend Interessent:innen als Mitarbeitende gesucht. Jäger erklärt: „Voraussetzung, um in der Telefonseelsorge arbeiten zu können, ist der Abschluss einer rund einjährigen Ausbildung.“ Für Teilnehmer:innen sei die Ausbildung kostenlos und der Abschluss werde auch von Trägern vergleichbarer Angebote anerkannt. Interessent:innen bekommen weitere Informationen bei Iris Ciesielski unter der Telefonnummer 0371-4046434 oder per E-Mail: ts@stadtmission-chemnitz.de



Kontakt

Lebensberatung:
Tel: 0371 60048 50 oder per Mail:
lbst@stadtmission-chemnitz.de
KISS: 0371 60048 70 oder
per Mail: selbsthilfe@stadtmission-chemnitz.de

Stadtmission Chemnitz
Diakoniezentrum
Rembrandtstraße 13b
09111 Chemnitz

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

Vermittlung medizinischer Versorgung für unzureichend Versicherte

Das Medibüro Chemnitz unterstützt Menschen mit fehlendem oder unzureichendem Krankenversicherungsschutz durch die Vermittlung kostenloser medizinischer Hilfe. Um dieser Versorgung sicherstellen zu können, ist das Medibüro auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. Gesucht werden Freiwillige mit und ohne medizinische Vorkenntnisse, Übersetzer:innen und Engagierte, die gern Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit leisten und Spenden sammeln möchten.

Gestaltung von Freizeitangeboten für Kinder

Die Emmanuel Church an der Reitbahnstraße ist eine christliche Kirche, die freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr Gottesdienste für Erwachsene anbietet. Während dieser Zeit können die Teilnehmenden ihre Kinder durch Freiwillige betreuen lassen. Die Engagierten bereiten Bastel-, Sport- und Spielangebote vor und führen diese durch und unterstützen bei christlichen Inhalten.

Mitarbeit im ehrenamtlichen Naturschutz

Die Untere Naturschutzbehörde sucht Engagierte mit handwerklichen Fähigkeiten und Mobilität (eigenes Fahrzeug von Vorteil), die die Informationstafeln im Stadtgebiet betreuen und pflegen. Freiwillige können aber auch an verschiedenen weiteren Stellen eingesetzt werden – so zum Beispiel zur Amphibienbetreuung, zur Landschaftspflege und Öffentlichkeitsarbeit.

Seniorenbesuchsdienst

Die Bürgerstiftung für Chemnitz sucht Freiwillige mit Einfühlungsvermögen, Interesse am Umgang mit Menschen, Motivationsvermögen, Sensibilität und Herzlichkeit. Die Ehrenamtlichen unterstützen ältere Menschen, indem sie diese zuhause besuchen und Gespräche führen, zuhören, vorlesen, Spiele spielen und bei Spaziergängen begleiten. Der Seniorenbesuchsdienst ist dabei ein Ergänzungsangebot zu professionellen Pflege- und Betreuungsangeboten.



Unterstützung bei der Inklusionsberatung

Das Team der Inklusionsberatung Sachsen EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) berät insbesondere Menschen mit einer Behinderung zu vielfältigen Fragen und Themen. Gesucht werden Freiwillige, die selbst betroffen sind und ihren Erfahrungsschatz weitergeben möchten. Eingesetzt werden die Ehrenamtlichen als sogenannte Peer-Beratende, für die Öffentlichkeitsarbeit, zum Ausbau des Netzwerkes und/oder zur Umsetzung von Projekten.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Freiwilligenzentrum
Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 83 44 56 71
E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de
Web: www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

Staffbase - „Sachsens Unternehmer des Jahres“

Der Titel für „Sachsens Unternehmer des Jahres“ wurde dieses Jahr nach Chemnitz geholt. Ausgezeichnet werden Geschäftsführer:innen, die den Weg für Transformation

Amsterdam, London, München, Berlin, Leipzig, Dresden und Köln. Zu den namhaften Kunden zählen DHL, T-Systems, Viessmann, Adidas, Paulaner, MAN Truck & Bus

ergisch verfolgen“, erklärt Mitgründer Dr. Lutz Gerlach bei der Verleihung für „Sachsens Unternehmer des Jahres“. Die Gründer setzen auch in ihrer eigenen Firma auf Kommuni-

ich Ende 2019 anfangen. Damals waren wir noch 150 Mitarbeitende.“ Inzwischen zählt das Unternehmen über 600 Mitarbeitende und erreicht weltweit ca. 13 Millionen Ar-



Fotos: Dirk Hanus

im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld bereiten. Die Gründer der Staffbase GmbH, Dr. Martin Böhringer, Frank Wolf und Dr. Lutz Gerlach, überzeugten die Jury mit innovativen Produkten und der Schaffung mehrerer hundert Arbeitsplätze. Mehr als 600 Mitarbeitende sind es insgesamt. Von ihnen wirken viele im Hauptsitz in Chemnitz, andere aber auch international. Aber nicht nur in Sachen Innovation punktet das Unternehmen. Vergangenes Jahr hatte die Firma Schlagzeilen mit einer internationalen Fusion mit dem Unternehmen Bananatag aus Kanada gemacht. Damit stiegen die Firmen zum weltweit größten Unternehmen für interne Kommunikationslösungen auf. 1.000 Großkunden, 450 Mitarbeitende und 11 Standorte weltweit schmücken nun das Portfolio des Unternehmens. Aber was macht diese riesige Firma aus Chemnitz eigentlich? Staffbase ist der weltweit führende Anbieter für Firmen-Apps zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb großer und internationaler Unternehmen. Durch die mobile Version können Arbeitgeber:innen ihre Mitarbeitenden überall sicher erreichen. Neben dem Hauptsitz in Chemnitz gibt es noch Büros in New York,

SE sowie Audi. „Chemnitz ist die Heimat von Staffbase. Alle drei Gründer kommen aus der Region, Martin Böhringer, der CEO, ist sogar in Chemnitz geboren. Die Stadt und ihre Bewohner:innen strahlen eine große Bodenständigkeit aus“, erklärt die Staffbase PR-Abteilung. „Die TU Chemnitz und Dresden sind zudem wichtige Quellen für gut ausgebildete junge Menschen.“, heißt es weiterhin. „Als wir 2014 zu sechst in einer Altbauwohnung auf dem Chemnitzer Kaßberg starteten, haben wir bereits fest daran geglaubt,

kation und Wertschätzung. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist groß. „Staffbase bietet Jobs mit großer Abwechslung. Alltag gibt es bei uns kaum, wir sind ständig im Wandel. Das fordert eine große Flexibilität, ermöglicht aber zugleich eine steile Lernkurve und viel Eigenverantwortung. Ich schätze den offenen Austausch untereinander und die gute Unternehmenskultur“, beschreibt Marlene Sippel, Employer Branding Specialist bei Staffbase. Sie startete ihre Karriere bei Staffbase nach ihrem Masterabschluss und

beitende in über 2000 Unternehmen. Mit einer Bewertung von mehr als einer Milliarde Euro gilt es als eines der wenigen sogenannten „Einhörner“ in Deutschland; das Erste im ostdeutschen Raum, ausgenommen Berlin. Doch auch trotz aller Globalität vergisst das Unternehmen seine Wurzeln nicht und ist lokal verbunden. Staffbase unterstützt gemeinnützige Projekte mit einem Volunteer-Tag für Mitarbeitende oder Sponsorship der Chemnitz Niners. Mitbegründer Dr. Martin Böhringer war einer der „10 für Chemnitz“, die die Kulturhauptstadt 2025 nach Chemnitz geholt haben. Der 37-jährige Chemnitzer entschied sich bewusst gegen den Trend, seine Heimatstadt zu verlassen. Zusammen mit Frank Wolf und Dr. Lutz Gerlach gründete er 2014 in Chemnitz die Firma Staffbase und verwirklichte einen Traum, den viele hunderte Mitarbeiter:innen nun teilen.



„Staffbase bietet Jobs mit großer Abwechslung. Alltag gibt es bei uns kaum, wir sind ständig im Wandel. Das fordert eine große Flexibilität, ermöglicht aber zugleich eine steile Lernkurve und viel Eigenverantwortung. Ich schätze den offenen Austausch untereinander und die gute Unternehmenskultur.“

- Marlene Sippel

mit unserem Start-up sehr viele Menschen bewegen zu können. Heute erreichen wir mit unserer Kommunikationsplattform mehr als 13 Millionen Mitarbeitende in 2000 Unternehmen. So vielen Menschen einen spürbaren Mehrwert zu bieten, ist ein tolles Gefühl und wir werden das Ziel weiter en-

einigen Auslandstopps: „Ich wollte wieder nach Sachsen zurückkehren. Dabei war mir ein internationales Arbeitsumfeld wichtig. Die Suchkriterien haben die Auswahl stark eingeschränkt. Dann bin ich auf Staffbase gestoßen. Zwei Gespräche und einen Value-Check später konnte

Franz Müller



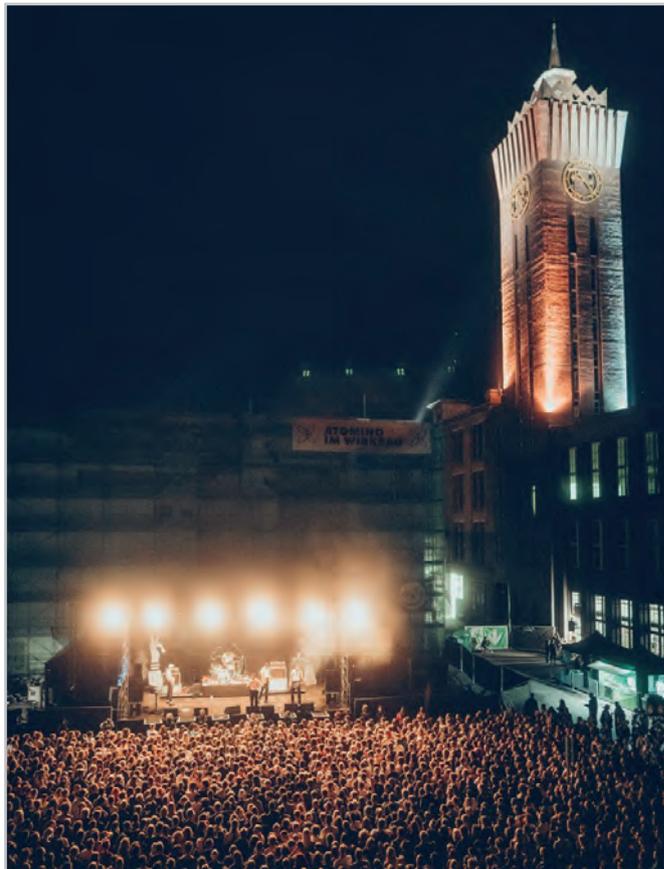
Wir sind das Atomino

Wir ziehen mal wieder um. Zum sechsten Mal. Unglaublich. Diesmal geht es in den Wirkbau Chemnitz, einem ehemaligen Industrieareal, in einer alten Fabrikhalle unter einem 63 Meter hohen Art-Deco Uhrenturm. Seit 1999 sind wir mit unserem Klub Atomino ein Teil der Chemnitzer Klubkultur und Klublandschaft. Wir veranstalten Konzerte, Lesungen, Partys und sind Ort für ein vielfältiges Kunst- und Kulturangebot. Hinter dem Klub steht ein großer Verein, in dem sich eine Vielzahl von Menschen engagiert.

Vor ein paar Wochen haben wir uns mit großem und lauten Hallo in der Nachbarschaft vorgestellt – mit dem Festival „Atomino im Wirkbau“ haben wir uns als Kultur- und Begegnungsstätte vorgestellt. Es gab eine große Ausstellung zur Historie und den Eigenheiten unseres Klubs, eine Lesung zum Thema Frauen in der Musik,

zwei Open-Air-Tage, unter anderem mit Kraftklub und Blond, sowie ein Sonntag für Jung und Alt mit einer Runde Bingo und einer MalJam. Mit dem Umzug in den Wirkbau, hoffen wir, als Atomino dem Ideal eines perfekten Klubs näherzukommen. Die neue Räumlichkeit passt optimal zu den Bedürfnissen eines Kulturhauses. Hier findet sich Platz für Lesungen, Ausstellungen, Partys, Konzerte, Kaffeetrinken im Freisitz und vieles mehr. Diese Bandbreite an Veranstaltungsmöglichkeiten und die diversen Nutzungsmöglichkeiten des gesamten Areals möchten wir mit dem zukünftigen Atomino ausschöpfen. Bis zur großen Eröffnung dauert es noch einige Monate, denn wir stecken momentan noch in Beantragungen, Abriss- und Umbaumaßnahmen. Aber keine Angst: Wir geben natürlich Bescheid, sobald wir euch zum ersten Mal in unserem neuen Klub begrüßen können.

Text: Maria Tomasa



Das Open Air „Atomino im Wirkbau“ mit Kraftklub, Blond und Leepa.
Foto: Ernesto Uhlmann

Lichterwege - Eine Aktion der Buntmacher*innen

Seit 2018 organisieren die Buntmacher*innen am 9. November die „Lichterwege“. Diese erinnern an die Gräueltaten der Reichspogromnacht und die anschließende Verfolgung und Verschleppung der jüdischen Bevölkerung. Die Pogrome des Novembers 1938 waren Vorboten des darauffolgenden Zivilisationsbruchs des Holocaust, des Völkermords an Millionen europäischer Jüdinnen und Juden.



Im Rahmen der Lichterwege werden alle – inzwischen 282 – Stolpersteine der Stadt Chemnitz für eine Nacht lang mit einem kleinen Licht beleuchtet. Die Aktion soll die Aufmerksamkeit auf die Schicksale der Menschen lenken, für die diese kleinen Gedenktafeln im Boden eingelassen wurden. Menschen, die in der NS-Zeit verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Neben dem Kaßberg befindet sich im Reitbahnviertel ein zweiter Chemnitzer Schwerpunkt der Stolpersteine. Das Reitbahnviertel war zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Heimat vieler jüdischer Zuwanderer aus Galizien, Polen und Russland. Hier existierte ein pulsierendes jüdisches Leben und man traf sich am Freitagabend zu

Gottesdienst und Kiddusch in der orthodoxen Betstube in der Feldstraße (heute Rembrandtstraße). So verwundert es auch nicht, dass hier in besonderem Maße an die tragischen Schicksale der einstigen Bewohnerinnen und Bewohner erinnert wird. Am Kulturkaufhaus Tietz ruft zudem ein Stolperstein Geschehnisse der Pogromnacht ins Bewusstsein. Hermann Fürstenheim, der jüdische Geschäftsführer des Warenhauses H. & C. Tietz wurde in der Nacht von SS- und SA-Leuten überfallen und erschossen.

Die Lichterwege-Aktion der Buntmacher*innen, die ein friedvolles Zeichen der gemeinsamen Erinnerung und des gemeinsamen Gedenkens setzen soll, startet am 9. November zu Son-

nenuntergang. In Kooperation mit Institutionen und Einzelpersonen werden die Stolpersteine gereinigt und beleuchtet. Verfolgen kann man die Aktion auch auf den Social-Media-Kanälen der Buntmacher*innen. Wer die Lichterwege aktiv unterstützen möchte kann sich per Email an info@buntmacherinnen.eu wenden.

Die Buntmacher*innen sind ein Verein, welcher sich für eine offene, demokratische und solidarische Stadtgesellschaft engagiert. Die Lichterwege werden unterstützt durch die Stadt Chemnitz und gefördert im Rahmen des Lokalen Aktionsplans für Demokratie, Toleranz und ein welt-offenes Chemnitz.

Text: Buntmacher*innen e.V.

Chemnitzer Modell Stufe 4

Im Rahmen der Variantenuntersuchung der Vorplanung hat sich die Untervariante 1 der Hauptvariante 2 als die am besten geeignete Variante herausgestellt. Die Wahl dieser Variante als Vorzugsvariante wurde durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz im November 2021 beschlossen. Aktuell befindet sich der Planungsprozess zum Planfeststellungsabschnitt 1 in der Entwurfserarbeitung und in den Vorbereitungen für die Erstellung der Genehmigungsunterlagen.

Die Planungen für das Chemnitzer Modell Stufe 4 von Chemnitz nach Limbach-Oberfrohna (CM4), das den Bahngleisbau in der Innen-

stadt beinhaltet werden somit immer konkreter. Im September 2022 hatten Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS), CVAG, Stadtverwaltung Chemnitz und City-Bahn Chemnitz zu einer weiteren Informationsveranstaltung ins Carlowitz-Congresscenter eingeladen.

Wie geht es weiter?

Projektleiter Robert Klitzsch: „Wir gehen davon aus, dass wir nächstes Jahr die Planfeststellungsunterlagen einreichen können. Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens und Kulturhauptstadtjahr 2025 könnten 2026 die Bauarbeiten beginnen, sofern der Planfeststellungsbeschluss vorliegt.“

Überlagernd beginnt der VMS bereits 2023, einen Planer für die Planfeststellungsabschnitte 2 und 3 zu suchen. Diese gehen von Ermafa-Passage bis zum Eissportzentrum und vom Eissportzentrum bis ins

Chemnitz Center.“

Mehr Infos: www.vms.de und www.chemnitzer-modell.de/stufe-4/

Text & Foto: VMS, Studie Brückenstraße



Kulturhauptstadtkolumne

Bericht über die Vorbereitungen zur Kulturhauptstadt 2025

Die GmbH ist arbeitsfähig, die meisten Stellen besetzt, nach der Bestandsaufnahme, was war im BidBook 2 versprochen, und was ist finanzierbar und kann organisiert werden, wird ein open call vorbereitet zur Ergänzung mit intergenerativen Projekten. Sorgen macht die hinreichende Ausstattung der GmbH mit Mitteln, denn einerseits darf sich Chemnitz im internationalen Vergleich nicht nur nicht blamieren, sondern muss andererseits die Chance nutzen, das Image von Chemnitz weiter zu verbessern.

Appell des Kulturbeirates

(einstimmig beschlossen am 16.9.22)

Der Kulturbeirat der Stadt Chemnitz an den Stadtrat, Oberbürgermeister Sven Schulze, Kämmerer Ralph Burghart und Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky:

Die Kulturhauptstadt 2025 ist die einmalige Chance das Ansehen und die Zukunft der Stadt Chemnitz zu verbessern und zu festigen.

Das verspricht auch nachhaltigen Erfolg für Zuzug und Attraktivität für Fachkräfte und für den Tourismus. Wir bitten deshalb alle Möglichkeiten der Unterstützung – bis hin zur Inanspruchnahme aller rechtlich möglichen Finanzierungsquellen – für die Projekte Kulturhauptstadt 2025 zu nutzen.

Den Erwartungen der Demografie ist wirkungsvoll durch Investieren und nicht durch Sparen zu begegnen.

Egmont Elschner, Vorsitzender für den Kulturbeirat

Aktuelles rund um die Interventionsfläche Vetterstraße in Bernsdorf

Wie bereits im letzten ReitbahnBote angekündigt, fand am 07. September ein öffentliches Treffen zwischen Vertreter:innen des Subbotnik e.V., Hand in Hand e.V. und Engagierten rund um die Interventionsfläche mit Baubürgermeister Michael Stötzer sowie weiteren Verantwortlichen der Stadtverwaltung Chemnitz statt. Anlass des Gespräches waren unter anderem voneinander abweichende Handlungsansätze bezüglich des weiteren Vorgehens bei der Umsetzung des Bauvorhabens sowie die dringend notwendige Klärung von Rechten und Pflichten seitens des Subbotnik e.V. in Bezug auf die weitere Nutzung der in Händen der Stadt Chemnitz befindlichen Fläche des ehemaligen Sportplatzes der Theodor-Neubauer-Schule. Die Vereinsvertreter:innen stellten in dieser Runde zunächst die bereits in einem aufwendigen Beteiligungsprozess, mit über 80 Beteiligten, erarbeiteten Ideen rund um die Interventionsfläche vor und benannten die aus Vereinssicht notwendigen Eckdaten der weiteren Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz.

Da die Vertreter:innen der Stadtverwaltung viele dargelegte Punkte ähnlich sahen und sich beide Seiten einig sind, dass es für eine erfolgreiche Projektumsetzung einer gewissen Nachhaltigkeit bedarf, wurde vereinbart, dass zwischen dem Subbotnik e.V. und der Stadt Chemnitz ein Kooperationsvertrag aufgesetzt wird, der die Rechte und Pflichten aller Vertragspartner in Bezug auf die Interventionsfläche regelt.

An diesem Vertrag wird nunmehr gearbeitet und wir dürfen gespannt sein, wie die Einigung letztendlich aussieht. Mittels einer Kooperationsvereinbarung wäre auch eine Grundlage für den Subbotnik e.V. geschaffen, gemeinsam mit anderen Unterstützer:innen weitere Anträge in diversen Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- oder sogar europäischer Ebene zu stellen, so dass es nicht bei der bisherigen Fördersumme in Höhe von 325.000,00 € bleiben muss.

Text: Jacqueline Drechsler, Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Aufenthaltsqualität am Viadukt in Gefahr

Die Ertüchtigung des denkmalgeschützten Chemnitzer Viaduktes ist in vollem Gange. Ziel der Stadt ist es, das beeindruckende Brückenbauwerk der Bürgerschaft und deren Gästen in einem attraktiven Terrain zu präsentieren. Das herausragende technische Zeugnis der industriellen Entwicklung wurde mitsamt seiner Umgebung in einem Bürgerbeteiligungsverfahren als eine der mit dem Hauptstadttitel verknüpften Interventionsflächen ausgewählt. Der Viadukt e.V. hat dabei und in weiteren Veranstaltungen sowie in zahlreichen Gesprächen viele Ideen und Wünsche der Bevölkerung aufgenommen. Als Ergebnis aller Diskussionen um den Bereich hat sich besonders herauskristallisiert, dass das Viadukt als Ganzes sichtbar, am Boden frei zugänglich und erlebbar sein soll.

Irritiert und mit Unverständnis haben wir von bisher unveröffentlichten Plänen der Deutschen Bahn AG (DB) erfahren, welche die Integration des Viadukts als wesentlich-

ten Teil der Interventionsfläche verhindern.

Seitens der DB ist ernstlich vorgesehen, das Bauwerk großflächig einzuzäunen. Damit würde das Viadukt nicht mehr, wie angedacht, in den zu entwickelnden neuen Stadtraum einbezogen sein, sondern deutlich sichtbar herausgetrennt. Anstatt ein multifunktionelles Scharnier innerhalb der noch zu gestaltenden Flächen zu sein, mutiert das Viadukt zur gewaltigen Barriere. Dieser Plan steht im enormen Gegensatz zu dem vielversprechenden Ziel und stört obendrein das Erscheinungsbild erheblich. Die angestrebte Nutzung des witterungsgeschützten Bereichs darunter würde nicht mehr möglich sein und temporäre kulturelle Interventionen unter dem Viadukt, wie von den Bürger:innen vielfach gewünscht, wären unmöglich.

Außerdem ist von der DB die Pflasterung der Flächen unter und einige Meter beiderseits der Brücke geplant. Die Ausführung der Bodenbefestigung mit Betonpflaster ist



Noch schön begrünt - Flächen um das Viadukt im Mai 2018, Foto: Weingart

nicht geeignet, das Viadukt stimmig in seine Umgebung einzugliedern. Darüber hinaus teilt es der Belag von den dann ringsum angrenzenden Grünanlagen ab. Auch aus ökologischen Gründen ist das Versiegeln eines solch großen Areals zu missbilligen. Schotterrasen, wie er häufig für Feuerwehrezufahrten auf Grünflächen zum Einsatz kommt, wäre hier eine für die Funktion in gleicher Weise passende und zudem kostengünstigere Lösung.

Mit der Umsetzung der Bauabsichten der DB entstünden

Zustände, die einen folgenreicheren Einfluss auf die Gestaltung des Umfeldes des Chemnitzer Viaduktes hätten! Der Viadukt e.V. hat sowohl die Stadt als auch die Bahn aufgefordert, sich konstruktiven Gesprächen zu diesen Belangen zu öffnen. Insbesondere von der Stadt wird erwartet, dass sie nicht nur ihren eigenen Beschlüssen zu den Interventionsflächen, sondern auch den verbundenen stadtökologischen Fragestellungen das entsprechende Gewicht verleiht.

Viadukt e.V.

Serie „Straßen von Chemnitz“

Die Stählerne über dem Chemnitztal

In ihrem ersten Abschnitt wird die Annaberger Straße von einem markanten Bauwerk, einem bedeutenden technischen Denkmal mehr als hundertjähriger Verkehrsgeschichte auf diesem Terrain überspannt: der etwa 270 Meter langen Stahlkonstruktions-Eisenbahnbrücke über das Chemnitztal.

Die industrielle Revolution forderte Mitte des 19. Jahrhunderts gebieterisch auch einen modernen Verkehrsweg von Chemnitz nach Zwickau, um damit der Zwickauer Steinkohle einen größeren Absatzbereich zu sichern. Ein erstes Hindernis für die Streckenführung bildete dabei das Chemnitztal. Deshalb wurde 1856 mit dem Bau einer 15-bogigen Steinbrücke über die Annaberger und Beckerstraße

begonnen. Am 10. Juli 1857 erfolgte die feierliche Einsetzung des Schlusssteins, die ein „festliches Mahl“ im nahen „Schützenhaus“ beschloss. Mit der Fertigstellung der Bahnstrecke wurde dann im Rahmen einer Probefahrt am 11. November 1858 eine Kunstbauten-Inspektion vorgenommen, bei der der Brücke attestiert wurde, dass sie in „betriebsfähigen Zustände“ sei. Ihre Inbetriebnahme erfolgte dann am Montag, dem 15. November 1858. Das „Chemnitzer Tageblatt“ vom 13. November vermerkte dazu, dass die neue Eisenbahnlinie ohne Feierlichkeiten seitens des Staates und der Stadt eröffnet würde, „so daß die Züge nach dem neuen Plane abgehen und ankommen“. Die

Fete wurde übrigens dann am 21. November 1858 mit 240 Fahrgästen in Glauchau nachgeholt.

Zur Jahrhundertwende war jedoch die steinerne Brücke den beträchtlich gestiegenen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Sie wurde abgetragen und von der Königin Marienhütte AG Cainsdorf durch eine stählerne in Dreigelenk-Scheiben-Fachwerk und Durchlaufkonstruktion ersetzt, die 1902 fertiggestellt war. Sie erfüllt seither ihre Funktion

bis heute. Den Zweiten Weltkrieg überstand die Brücke unbeschadet. In Verbindung mit der Straßenbahn-Umspurung in den 1960er Jahren wurden durch Änderungen an den Fundamenten neue Fußgängerzonen geschaffen. Übrigens ist der Sockel am Chemnitzfluss auch noch Sachzeuge für ein anderes historisches Ereignis. Er markiert die Hochwasserstände vom 31. Juli 1858 und vom 31. Juli 1897.

Wolfgang Bausch



Info

Geplante Infoveranstaltung zur Umfeldgestaltung rund um das Viadukt Chemnitz

Der Termin und der Ort der Veranstaltung stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Nähere Informationen können Sie über das Stadteilbüro Reitbahnviertel erhalten.

NEWS AUS DER ANNE

Was würdest du ändern, wenn du Bundespräsident wärst?

„Coole Frage“ sagten sich auch die Mädchen und Jungen der 6b aus der Annenschule Oberschule. Mit dieser Überlegung nämlich begannen ihre Projekttag am 10. Oktober 2022.

Schnell war die ganze Schultafel voll von Vorschlägen, Themen und Träumen von Elf bis Dreizehnjährigen.

Heute, am dritten Tag, liegen in der Aula sechs riesige Banner, die zu diesen Themen Auskunft geben. Es wird wohl keinen überraschen, dass die jungen Menschen die Zukunft unseres gefährdeten Planeten Erde im Blick haben. Umweltthemen haben sie gewählt und der Plastikwahn bekommt ein Banner. Die Verantwortung der Erwachsenen für den Zustand unserer Welt macht nachdenklich und Frieden ist ein großer Wunsch.

Die Mädchen und Jungen bringen große Schriften auf die Stoffbahnen auf. Sie zeichnen ihre Ideen dazu und bewegen sich vorsichtig um schon Entstandenes herum. Gerald Richter und Marian Kretschmer leiten dieses Projekt, das von der Bürgerinitiative Aktion C stammt und vom Bund gefördert wird. Beide Männer haben 7 Meter lange Stoffbahnen, literweise Farbe und ganz viel Energie mitgebracht. Unter ihrer kundigen Führung und mit geduligen Hilfen entstehen einzigartige Kunstwerke. Die jungen Leute sind selbst sehr erstaunt, was hier durch ihre Hände entsteht.

Ihre Arbeit erklären sie so:

Elisa: *Wir malen die Banner für den Friedenstag 2023 in Chemnitz.*



Lilly: *Überall in Chemnitz, am Rathaus zum Beispiel oder in der Galerie Roter Turm werden diese Stoffbahnen hängen.*

Elisa zeichnet an einem großen Banner mit der Aufschrift DER MENSCH WIRD ZUR GEFAHR FÜR ALLES LEBENDIGE. Sie sagt: *Die Bilder sollen zeigen, wie schön die Natur ist, die Schrift aber erzählt von der Gefahr.*

Sarah und David sind sich einig: Das Schönste an diesem Projekt ist, dass wir uns etwas Eigenes ausdenken können und es dann aufmalen. ... Und dass wir mit Freunden arbeiten dürfen, ergänzt Noah.

Was das Schwierigste an dieser Aufgabe ist, will ich noch wissen?

Lilly: *Schwierig an dieser Ar-*

beit ist, die richtigen Farben zu wählen und die Tiere zu malen. Auch Fehler zu verbessern ist nicht so einfach.

Finnt zeichnet an einem Banner, der die Vermüllung der Umwelt thematisiert. Er sagt: *Die Gedanken beim Malen sind schwierig, denn während hier arbeiten, passiert das alles wirklich.* Auch David meint: *Das darüber Nachdenken macht mir Angst.*

Am schönsten ist am Schluss das Gefühl, gemeinsam etwas für eine bessere und gerechtere Welt geschaffen zu haben, das alle sehen können. Diese Botschaft steht über allem, denn wir sehen alle in diesen Tagen: Wo Krieg herrscht, entsteht auch nichts.

Katrin Wild

Du hast Luftschlösser im Kopf? - Deine Idee für Chemnitz

Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. sucht junge Menschen (Einzelpersonen oder Gruppen), die eine Idee für ihre Stadt bzw. konkrete Stadtteile auf kreative Art und Weise darstellen wollen – sei es als Podcast, Fotografie, Plakat, Skulptur oder Kurzfilm – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Nach Einsendeschluss (Ende November 2022) wird eine Jury die Beiträge anhand verschiedener Kriterien bewerten.

Drei Ideen werden mit Preisgeldern von 400 € (Platz 1), 250 € (Platz 2) und 150 € (Platz 3) ausgezeichnet. Im Januar findet die Abschlussveranstaltung des Jugendideenwettbewerbs mit einer Vernissage und der Preisverleihung statt (Infos folgen!). Es ist uns wichtig, dass die eingereichten Ideen einem öffentlichen Publikum vorgestellt werden und die Einreichenden so die gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung für ihre Ideen erhalten. In diesem Rahmen ist es uns ebenso ein großes Anliegen, dass die Ideen weiterverfolgt und bestenfalls zur Umsetzung gebracht werden. Dafür arbeiten wir mit den Chemnitzer Bürgerplattformen und der Gemeinwesenkoordination zusammen.

Der Jugendideenwettbewerb ist eine Erweiterung der Jugendideenumfrage 2021. Ziel der Umfrage war es, die jungen Chemnitzer:innen nach Ideen und Wahrnehmungen zu ihren Stadtteilen zu befragen und diese trotz der Corona-Pandemie nicht zu vergessen und ernst zu nehmen. Die Ergebnisse der Umfrage konnten bereits beweisen, dass die Chemnitzer Jugendlichen sehr konkrete Vorstellungen für ihren „Kiez“ und ihre Heimatstadt haben, um ihre Stadt noch lebenswerter und bunter zu gestalten.



Was wir suchen?

Wir suchen deine Visionen und Projektideen für eine attraktive Stadt, in welcher junge Menschen, wie du, gern leben.

Gibt's da Beispiele?

Na klar! Sei es ein neuer Basketball-Platz in deinem Kiez, mehr Parkbänke im Lieblingspark, regelmäßig organisierte Müllsammel-Läufe, ein Späti um die Ecke oder ein Bücherschrank zum Büchertausch. Immer her damit!

Wer kann mitmachen?

Du wohnst in Chemnitz und bist max. 27 Jahre alt? Perfekt! Dann bist du genau die Person die wir suchen. Du kannst als Einzelperson teilnehmen, oder aber auch mit deinen Freund:innen gemeinsam als Gruppe.

Was ist zu tun?

Du hast die Möglichkeit, deine Idee sowohl digital als auch analog einzureichen. In welchem Format du deine Idee verpackst, ist dir überlassen – ganz egal ob Poster, Podcast, Fotografie, Skulptur – deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen: <https://www.nkjc.de/jugendideenwettbewerb>



Aktuelles

Glanzlichter der Naturfotografie 2022

Das Museum für Naturkunde Chemnitz öffnet am 24. November 2022 die Sonderausstellung „Glanzlichter der Naturfotografie 2022“. Die Ausstellung ist bis zum 15. Januar 2023 in den Räumlichkeiten des Museums im Tietz zu sehen.

Die Glanzlichter der Naturfotografie gibt es seit 24 Jahren. Auch in diesem Jahr war die Beteiligung am internationalen Fotowettbewerb sehr groß – eine Jury wählte aus 15.750 Bildern von über 836 Fotografen aus 41 Ländern die Siegerbilder aus.

Der Sieger des Wettbewerbs 2022 heißt Ivan Pedretti und kommt aus Italien. Sein Bild „Das Auge“ zeigt im Vordergrund einen Felsen mit grünlichen Schichten um einen zentralen runden Stein und einen Himmel mit einer leich-

ten Aurora Borealis im Hintergrund. Das Foto entstand am Strand der Insel Vestvågøya in Norwegen. Die Juroren kommentierten ihre Entscheidung damit, dass das Bild eine vielseitige Geschichte erzählt: „einzelner Stein, Strand, Felsen, Nordlicht, Sterne und Wolken – alles ergibt ein unfassbar einzigartiges Ganzes, von dem der Betrachter des Bildes den Eindruck hat, mittendrin zu stehen.“

Die Sonderausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Museums für Naturkunde zu besichtigen: Mo 9–17 Uhr, Di 9–17 Uhr, Mi geschlossen, Do 9–17 Uhr, Fr 9–17 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So 10–18 Uhr, Feiertag 10–18 Uhr. Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung am 24.12.2022 und 31.12.2022 geschlossen ist.



Vortragsveranstaltung des Freundeskreises des Museums für Naturkunde Chemnitz e.V.

Mittwoch, 23.11. 18:30 - 19:30 Uhr

Vortragsveranstaltung des Freundeskreises des Museums für Naturkunde Chemnitz e.V.

Neues aus der Schwarmbebenregion Vogtland/NW-Böhmen: Quartärer Vulkanismus und rezente verdeckte Magmenaufstiege.

Ort: Tietz, Vortragssaal, 3. Etage; Eintritt: kostenfrei

Im Vortrag spricht Dr. Horst Kämpf (Potsdam) über die

Herkunft von CO₂-dominierten Gasen, gegenwärtig verdeckte Magmaaktivität, Erdbebenaktivität sowie Vulkanismus in Westsachsen und Teilen Nordwest-Böhmens und Nordost-Bayerns. In Tiefen von ca. 20 bis 6 km bebzt es zwischen Marienbad und Leipzig/Halle nahezu ständig. Da die Bebenstärke meist unterhalb von Magnitude 1,5 liegt, ist das für

Menschen nicht spürbar. In den letzten 40 Jahren traten im südlichen Vogtland und in NW-Böhmen allerdings immer wieder mittelstarke Bebenschwärme zwischen Magnitude 3 und 4,5 auf, die Anlass für das stetige Interesse der Bevölkerung sind. Die letzten Bebenschwärme dieser Größenordnung fand im Mai/Juni 2018 (max. Magnitude 3,7) und Dezember 2020 – August 2021 (max. Magnitude 3,2) statt. Inwieweit passt das alles zusammen? Drohen der Region zukünftig Vulkanausbrüche

oder kann Nutzen aus den aktiven Prozessen im Untergrund gezogen werden? Welche Fragen stellen sich der Wissenschaft und mit welchen Forschungsansätzen und Methoden sollen sie zukünftig bearbeitet und einer Lösung zugeführt werden? Welchen Beitrag in Zusammenarbeit mit Forschern könnten zukünftig Museen, Schulen, Medien und Behörden bzw. die Politik leisten? Auf diese Fragen versucht der Vortrag eine Antwort zu geben.

Kooperationen

Vulkanismus verbindet – Kooperation des Museums für Naturkunde mit dem GEOPARK Porphyryland

Das Museum für Naturkunde Chemnitz und der Geopark Porphyryland, Steinreich in Sachsen e.V. (Geopark Porphyryland) unterzeichneten am Mittwoch, den 12. Oktober 2022, eine Kooperationsvereinbarung zum Austausch geowissenschaftlicher Kompetenzen, Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen und Präsentationsmittel zu den vulkanischen Prozessen und der Naturlandschaft des Perms sowie zur Zusammenarbeit im Bereich von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zum Zwecke der Weiterentwicklung bestehender Angebote in beiden Einrichtungen.

Vor etwa 300 bis 275 Millionen Jahren herrschte in vielen Gebieten Mitteleuropas Vulkanismus. Der Geopark Porphyryland liegt in einem solchen ehemaligen Zentrum starker vulkanischer Ausbrüche – dem Nordwestsächsischen Vulkanitkomplex. Mit zirka 1.200 Quadratkilometern Fläche ist es das größte aufgeschlossene Vulkangebiet Europas aus dem Erdaltertum. Das Gebiet des Geoparks Porphyryland ist bis heute flächendeckend durch eine mindestens 500 Meter mächtige vulkanische Gesteinschicht geprägt.

Das Museum für Naturkunde Chemnitz und der Geopark Porphyryland teilen nicht nur den Fokus auf den gleichen Abschnitt

der Erdgeschichte, sondern haben viele Schnittstellen in der wissenschaftlichen Arbeit. Während das Chemnitzer Museum für Naturkunde vornehmlich die Welt um die Vulkane erforscht, befasst sich der Geopark mit den Prozessen des Vulkanismus und deren Produkten. Folgerichtig planen sie gemeinsame Präsentationen, Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen zur Lebewelt im Perm und dem westsächsischen Vulkanitkomplex. Grundlage dafür ist die gemeinsame Initiierung von Forschungen zum struktureologischen Zusammenhang, der vulkanologischen Prozesse und der Altersstellung des permischen Vulkanismus im Nordwestsächsischen Vulkanitkomplex und im Chemnitzer Becken. Darüber hinaus können sich das Museum für Naturkunde Chemnitz und der Nationale Geopark Porphyryland in vielen Bereichen unterstützen und ergänzen: beim Geotop-schutz, in der Vermittlungsarbeit sowie beim stark nachgefragten Geotourismus.



Bild 5: Mit der Kooperation fördern der Geopark Porphyryland und das Museum für Naturkunde einen gleichberechtigten Bildungszugang und bieten einen Zugang zur gerechter und hochwertiger Grund- und Sekundarbildung.



Mezzopiano

mezzopiano. Kindertagespflege | Lutherstrasse 18
Telefonische Infos über 01637255026

Montag, 05.12. 15:00 - 18:00 Uhr

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.“

Öffentliches Stiefel-Putzen und Weihnachtsbaum schmücken.
Bitte die eigenen Stiefel mitbringen.
Für alle von 0 bis 99 Jahre.
Outdoor und kostenfrei.

Mittwoch, 21.12. 17:00 Uhr

**Gemütliches Fenster-Theater mit Kerzen,
Kinderpunsch und Kuscheldecken.**

Für Familien mit Kindern von 1 bis 10 Jahren.
Outdoor und kostenfrei

Stadtbibliothek Chemnitz

Anmeldungen über E-Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de, Tel.: 0371 488 4222

Donnerstag, 10.11. 19:00 Uhr

Julia Wolf liest aus ihrem Roman „Alte Mädchen“
TIETZ, Zentralbibliothek, Eintritt: frei

Samstag, 26.11. 17:00 Uhr

Grit Lemke liest aus „Kinder von Hoy: Freiheit, Glück und Terror“
TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: frei

BibLab-C

Veranstaltungsort: TIETZ, Zentralbibliothek, BibLab-C

Samstag, 19.11. 11:00 - 18:00 Uhr

BibLab-C Spezial: Podcasting

Das BibLab-C, das Bibliothekslabor Chemnitz, bietet mit zwei Workshops Einblicke in die Kunst der Audiotbearbeitung und der Ideenfindung zum eigenen Podcast. Dafür haben wir zwei altbekannte Chemnitzer Größen für Workshops eingeladen:

11:00 - 15:00 Uhr - Audiotbearbeitung mit Audacity 1 + 2

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
Mindestteilnehmendenzahl: 3 - 6 Personen
Referent: Jörg Braune (Radio T)
Anmeldung erbeten unter www.stadtbibliothek-chemnitz.de/biblab-c/veranstaltungen
Eintritt: frei

15:30 bis 18:00 Uhr - Von der Idee zum eigenen Podcast

Zielgruppe: Jugendliche ab 18 Jahren und Erwachsene
Mindestteilnehmendenzahl: 2 - 8 Personen
Referentin: Julia Singer (True Crime Podcast Muckefuck und Mord)
Anmeldung erbeten unter www.stadtbibliothek-chemnitz.de/biblab-c/veranstaltungen
Eintritt: frei

Uwe Hastreiter, Öffentlichkeitsarbeit
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 488-4202
E-Mail: hastreiter@stadtbibliothek-chemnitz.de

Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft

Freitag, 18.11. 16:00 Uhr

Führung durch die Arbeitsbibliothek von Stefan und Inge Heym, anschließend der Film „Abschied und Ankunft“ (D 2021, 104 min)
TIETZ, Stefan-Heym-Forum im TIETZ, 3. OG
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Eintritt: 3 Euro (bis 18 Jahre frei)

Dienstag, 22.11. 19:00 Uhr

Stefan Heyms Debütroman „Hostages“ (dt. „Der Fall Glasenapp“): Anglistisch-Germanistische Perspektiven
Universitätsbibliothek - Alte Aktienspinnerei Straße der Nationen 33, 09111 Chemnitz
Vortrag von Prof. Dr. Bernadette Malinowski und Prof. Dr. Cecile Sandten (beide TU Chemnitz, Philosophische Fakultät)
Eintritt: frei

Galerie Rotlicht

Freitag, 25.11. 18:00 - 22:00 Uhr

Finissage: Desire by Marius Seidlitz

MUSIC DRINKS PERFORMANCE
Wir leben in Zeiten der Gier. Alles muss jetzt! und immer absoluter verfügbar sein. Unsere Hirne gieren nach dem nächsten Kick und belohnen uns mit einer Flut Dopamin. Doch was wird aus dem ‚ganz normalen‘ Glück?

Mit expressiver Schwarz-Weiß-Malerei (Kohle/Lack/Sprühfarbe) zeigt Marius Seidlitz Begierde in ihrer sexuellen Form – mehrdimensional, dynamisch und nie zu präzise.



01. + 02. + 08.12. 15:00 Uhr

Open atelier w/ Luke Carter (UK/LE)

Luke Carter stammt aus Großbritannien und studiert an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Er steht kurz vor seiner Diplomausstellung und nutzt die Zeit bei uns zum Durchatmen und Sammeln neuer Eindrücke. Im offenen Atelier kannst du ihm über die Schulter schauen oder mit ihm ins Gespräch kommen.

Freitag, 09.12. 18:00 - 22:00 Uhr

Queer Party w/ Luke Carter & DJ Yve Flocka Flauschig

MUSIC DRINKS PERFORMANCE
Die QueerParty soll die Liebe feiern und natürlich die Kunst, die Luke in 10 Tagen Chemnitz geschaffen hat. Wir freuen uns auf spannende Impulse für neue Blickwinkel auf Diversität.

Galerie Rotlicht | Salute e.V. - Institut für soziales, kulturelles und gesundheitliches Lernen | www.galerie-rotlicht.de
Tel. 0371 46199041, E-Mail: hallo@galerie-rotlicht.de
Karl-Liebknecht-Str. 19, 09111 Chemnitz

Spurensuche zur NS-Zeit in Chemnitz: Radio T sucht Teilnehmende für Geschichtswerkstatt!

Diesen November jährt sich die Reichskristallnacht des 9. November 1938 zum 84. Mal und verdeutlicht, wie wichtig eine kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist. Trug und Schein – ein Briefwechsel (T&S) versteht sich als solcher Ansatz, indem ein Briefwechsel aus den Jahren 1938 bis 1946 zwischen einem Liebespaar aus der Gegend um Chemnitz einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert wird. Die beiden waren gläubige Christen, galten als "arisch" im Sinne der NS-Gesetze und ihr Briefwechsel handelt von ihrer Beziehung, aber sie beschrieben auch ihre Tätigkeiten, Meinungen, Interessen und kommentierten eine Vielzahl von Themen aus Alltag, Kultur, Politik.

Dieser umfangreiche Briefwechsel ist eine einzigartige, nahbare Quelle, die den NS-Alltag bezeugt und somit ideales Ausgangsmaterial bietet, um Gespräche über Zeitgeschichte zu entzünden und es werden darin immer wieder Orte und Personen aus und in Chemnitz erwähnt, denen in einer Spurensuche nachgegangen und in Radioberichten zusammengefügt werden sollen.

T&S erscheint seit 2013 als Blog (www.trugundschein.org) sowie im Hörfunk bei Radio Tonkuhle Hildesheim (www.tonkuhle.de). Zusammen mit Radio T soll es dazu nun Ende November eine Radio-Geschichtswerkstatt geben, und dafür werden noch Teilnehmende gesucht!

Anmeldung unter info@radiot.de oder +49 371 350235
Bis zum 18. November 2022.

Familienangebote im



Sich mit anderen Eltern austauschen,
Kinder spielend Neues entdecken lassen
und Pädagoginnen um Ideen und Rat fragen.

Das **PingUDU** ist ein Ort für dich und deine Familie!

Kreativzeiten,
Bewegungs- und
Entspannungsstunden,
Krabbeltreffen, Flohmärkte,
Outdooraktionen, Workshops,
Musikkurse, Großelternnachmittage,
Infoabende, Bücherrunden, Beratungen,
freie Spielzeiten, Papa-Treffen, Geburtstagsfeiern

KOMMT VORBEI!



PingUDU in den
Rathaus Passagen
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 - 495 95 95
www.pingu-du.de
Mail: info@pingu-du.de

Lichterwege

Mittwoch, 09.11.



Im Rahmen der Lichtenwege werden alle – inzwischen 282 – Stolpersteine der Stadt Chemnitz für eine Nacht lang mit einem kleinen Licht beleuchtet.

Die Aktion startet am 9. November zu Sonnenuntergang.

FOTORÄTSEL - Wer kennt sich aus?

Auf dem Foto ist die ehemalige Tankstelle an der Annenstraße zu sehen. Die „Tankstelle“ im Reitbahnviertel zählt heute zu den wenigen Tankanlagen aus der Zeit um 1930. Zukünftig soll diese zu einem „Mini-Hotel“ umgestaltet werden. Die Redaktion bedankt sich für die vielen Einsendungen.

Bei der Verlosung unterstützte diesmal die Bürgerinitiative Reitbahnviertel, die bei ihrer monatlichen Sitzung im Stadtteilbüro den Gewinner gezogen hat. Gewonnen hat diesmal Volkmer B.. Herzlichen Glückwunsch!

Weiter geht's

Wer weiß, wo sich dieses Gebäude befindet und was es dort gibt? Schnell schreiben an johanna.richter@awo-chemnitz.de oder per Post an das Stadtteilmanagement Reitbahnviertel, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 12. Januar 2023. Die Auflösung folgt dann im nächsten „ReitbahnBote“.



Ein kleines Überraschungspräsent wartet im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32. Eine Übergabe kann nach Absprache mit dem Stadtteilmanagement Reitbahnviertel vereinbart werden.



Kennst du das Gefühl?

Jeder von uns hat Gefühle. Sie wohnen irgendwo zwischen Brust und Bauch in uns drinnen und können ganz unterschiedlich sein. Manches Gefühl ist leise und behaglich, ein anderes lässt dein Herz tanzen und erfüllt dich von Kopf bis Fuß. Ein Gefühl verleiht dir Superkräfte und macht dich monsterstark und mutig, damit du dich zur Wehr setzen kannst. Das Bauchgefühl (im Buch als Badumdida benannt) hilft uns, unsere Bedürfnisse zu erkennen und eigene Entscheidungen zu fällen. Nicht jeder oder jede ist in der Lage, die eigenen

Gefühle zu erkennen. Hierbei kann dieses Bilderbuch behilflich sein, denn es unterstützt das Erkennen und Wahrnehmen von Gefühlen. Gefühle lassen sich überall im Körper spüren, sie haben unterschiedliche Klänge, Formen und Farben. Im Buch wird das mit wenigen Worten und in erster Linie über die Bilder gezeigt. Die Illustrationen sind einfach gehalten, damit keine Details vom eigentlichen Inhalt ablenken. Die Menschen und kleinen Szenarien sind mittels Umrisslinien und Grautönen dargestellt. Die Gefühle hin-

gegen sind farbig, nehmen unterschiedlich viel Raum ein, sind auf einzelne Körperteile beschränkt oder hüpfen munter über die Bilderbuchseite – genau so, wie es das jeweilige Gefühl erfordert. Diese wunderbar bildliche Darstellung können jüngere Kinder ab 3 Jahren sehr gut nachvollziehen. Die Auswahl der Gefühle beschränkt sich im Buch bis auf eine Ausnahme auf positiv empfundene Gefühle. Das verleiht dem Buch eine gewisse Leichtigkeit.



Emily Child & Maria Lebedeva
Kennst du das Gefühl?
Carlsen
ISBN 978-3-551-52169-9
Preis: 13 €
48 Seiten
Alter: ab 3 Jahren

Das komische Gefühl



Das komische Gefühl ist immer in uns, doch meistens ist es still und wir spüren es nicht. Wenn es die Situation erfordert, erwacht es zum Leben und ist plötzlich da. Es

fühlt sich unterschiedlich an - jeder/jede hat sein eigenes komisches Gefühl. Auf jeden Fall ist es unsichtbar, aber wer weiß... Vielleicht ist es tief in unserem Körper doch zu sehen?

Das komische Gefühl kann überall auftauchen – wenn wir im Dunkeln irgendwo langlaufen, uns jemand zu viele Fragen stellt, der Schwimmtrainer uns beim Duschen zusieht, Mama oder Papa mit in die Badewanne steigen, die Tante uns abknutschen will oder ein Freund der Familie uns zu

nahe kommt. Es gibt viele Situationen, in denen es hochkommt und alle erfordern sie eins: ein ganz lautes „Nein!“. Nein kann man auf verschiedene Art sagen, nicht nur mit Worten. Und wenn das ignoriert wird, weil der Erwachsene ein „Doofi“ ist, dann hilft bestimmt eine Vertrauensperson.

Das Bilderbuch eignet sich hervorragend zur Prävention von Missbrauch und Gewalt jeglicher Art an Kindern. Die Situationen sind alltäglich und wirken nicht sehr bedrohlich. Damit ist der Balanceakt

gelingen, auf Probleme aufmerksam zu machen, aber nicht zu verängstigen. Das Buch bestärkt Kinder darin, ihren Gefühlen zu vertrauen und sich entsprechend zu schützen.

Hans-Christian Schmidt & Andreas Német
Das komische Gefühl
Klett Kinderbuch
ISBN 978-3-95470-268-8
Preis: 15 €
40 Seiten
Alter: ab 4 Jahren

FÜR KINDER ZUM AUSMALEN UND RÄTSELN



FINDE 10 FEHLER!

